

AUFHOLJAGD Bossert befreit sich aus dem Bunker. Am Ende gelingt ihm gar eine 61er-Runde.

ZUM REKORD INSPIRIERT

André Bossert zählt zu den Besten auf der European Senior Tour. Der 51-jährige Zürcher ist aber auch Golfplatz-Designer und Kunstliebhaber. Das Swiss Seniors Open hält für ihn Hochs und Tiefs, aber auch ein Highlight parat.

Text: Mirjam Fassold · Fotos: Lukas Maeder



Er ist ein absoluter Profi, nicht nur, was seine Einstellung zum Training und seine Performance auf dem Platz betrifft, sondern auch im Umgang mit Sponsoren und Medien: André Bossert, der erfolgreichste Eidgenosse auf den Grüns und auf der European Senior Tour, dem Circuit des Ü-50-Professionals, stets einer der Favoriten auf den Sieg. Hitze macht dem in Südafrika geborenen Bossert nichts aus. Bei seinem Heimturnier, dem Swiss Seniors Open in Bad Ragaz, Anfang Juli, liegen die Temperaturen weit über der 30-Grad-Marke, doch der topfite Schweizer ruft seine Leistung ab. Auf und neben dem Platz – hier kennt den 1,88 Meter grossen, sympathischen und offenen Zürcher jeder.

son» spricht. «Keine Ahnung weshalb, ich habe den Ball dreimal in die Bäume geschlagen, das ist mir in Bad Ragaz noch nie passiert.» 73 Schläge (drei über Par) klingt zwar nicht dramatisch, aber sie werfen den Schweizer zurück auf «Level Par» und damit aus dem Rennen um den Sieg. «Das Turnier ist für mich vorbei», sagt er am Samstag enttäuscht. «Der Sieger wird nach drei Tagen mit minus 14, minus 15 vom Platz gehen», prophezeit Bossert. Und sollte Recht behalten – der Österreicher Gordon Manson sichert sich mit 196 Schlägen (14 unter Par) seinen ersten Senior-Tour-Titel.

Der Sieg des in St. Andrews (Schottland) geborenen, seit 1984 in Österreich lebenden und seit 1995 auch für Österreich startenden

Manson und Bossert – zwei Männer mit unterschiedlichen Karrieren, und doch sind einige Parallelen erkennbar. Nicht nur die Körpergrösse und das englisch gefärbte Deutsch. Bis zum Swiss Seniors Open 2015 gelten sie beide als reif für den ersten Sieg. Manson hat vorgelegt, jetzt ist es an Bossert, nachzuziehen. In Bad Ragaz hat er nach dem Aussetzer vom Samstag zu zweifeln begonnen, am Sonntag nur seinen Schwung, das gute Gefühl und das Selbstvertrauen zurückgewinnen wollen, um für die folgenden Turniere bereit zu sein. Nach 61 Schlägen sind die letzten Zweifel verfliegen.

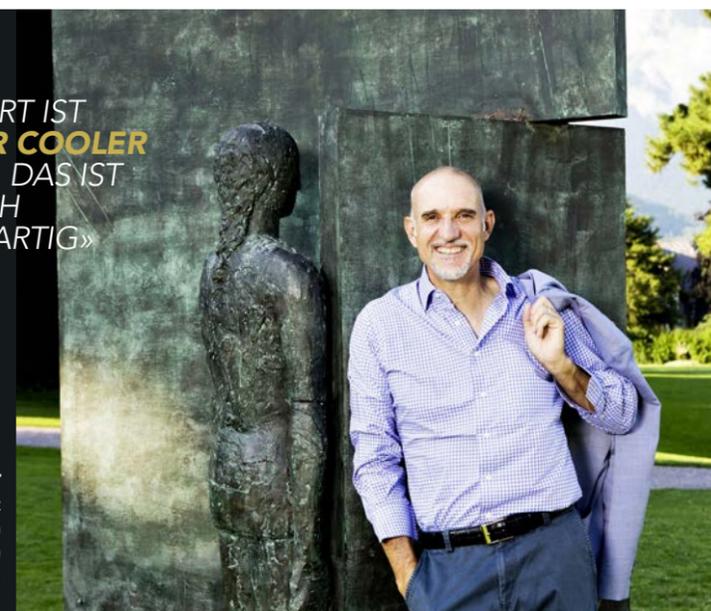
Gefeiert wird Bossert nach der Runde von zahlreichen Zuschauern und Journalisten, Kinder wollen Autogramme und Selfies mit ihrem Idol. Einzig Tochter Nina hat gemischte Gefühle, sie muss ihren Daddy plötzlich mit vielen fremden Menschen teilen. Während der Interviews schmiegt sie sich an ihren Vater, Gattin Bettina Schaller Bossert und die Schwiegereltern warten abseits, bis der Held des Tages mit Verspätung zum Mittagessen im Familienkreis abseits des Rummels erscheint.

RÜCKKEHR FÜR DIE KUNST

Zeit ist für André Bossert beim Heimturnier ein rares Gut. Von der Skulpturenausstellung Bad RagARTz, die sich diesen Sommer durch den Ort und um den Golfplatz zieht, hat der Golf-Ästhet kaum etwas gesehen. «Dabei liebe ich Kunst und Design, zeitgenössische Kunst interessiert mich sehr.» Er werde privat nach Bad Ragaz kommen, um sich die Ausstellung anzusehen: «Der Ort ist voller cooler Kunst, das ist einfach grossartig.» Vom Hotelzimmer aus kann Bossert ein Werk des Bündners Robert Indermaur sehen. «Zu ihm habe ich dank meiner Schwester eine besondere Beziehung», verrät der Golfer. «Jedes Mal, wenn ich Henriette besuche, bewundere ich den «Gügsler.» Vielleicht hat ihn nun der Anblick einer Indermaur-Skulptur zur 61er-Fabelrunde inspiriert. ☺

«DER ORT IST
VOLLER COOLER
KUNST, DAS IST
EINFACH
GROSSARTIG»

INTERESSIERT
André Bossert hat
die schönsten
Skulpturen gleich
vor der Tür.



Und jeder will ein paar Worte mit «Bossy» wechseln. Dazu reiht sich Interviewtermin an Fotoshooting an TV-Aufnahme – Bossert ist der gefragteste Mann. Selbst am Sonntag, an dem er zwar nicht als Turniersieger, aber als Neumitglied des «61er-Clubs» vom Platz geht. Bossert benötigt in der Finalrunde nämlich nur 61 Schläge; das war der bislang beste Turnierscore seiner Karriere. Platzrekord eingestellt! Aufgestellt worden war er 2006 vom Spanier Juan Quiros. Eine 61er-Runde ist in Bad Ragaz neben «Bossy» und Quiros einzig dem Engländer Carl Mason (2008) sowie dem Chilenen Angel Fernandez (2011) gelungen.

Bosserts 61 ist umso bemerkenswerter, als er noch am Vortag aus dem Tritt gerät und von der «schlechtesten Runde der Sai-

Manson kommt nicht überraschend. Der 55-Jährige hatte – wie Bossert – als Mitfavorit gegolten. Der mit 191 Zentimetern Körperlänge Bossert noch überragende und etwas kräftiger gebaute Manson tastete sich in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt an die Spitze der Tour heran. Dass sein erster Sieg nur eine Frage der Zeit sein würde, zeichnete sich seit Saisonstart ab. «Ich könnte mir nichts Schöneres vorstellen, als hier in Bad Ragaz zu gewinnen», strahlt Manson nach dem letzten Putt. Er sei überglücklich, dieser Sieg bestätige, dass er vor fünf Jahren die richtige Entscheidung getroffen habe: «Damals habe ich mir gesagt: «Gordon, nimm dein Schicksal in die eigenen Hände und zieh dein Ding durch, geh auf die Senior Tour.»»

ANDRÉ BOSSERT

GEBOREN 14. November 1963 in Johannesburg (Südafrika), Sternzeichen Skorpion **ZIVILSTAND** verheiratet **ERFOLGE** European Tour: Cannes Open 1995, Challenge Tour: Neuchatel Open 1990, Kenya Open 1992, MAN NÖ Open 2008. **PARTNER** Schulthess Klinik, BMW, Andermatt Swiss Alps, **AUSRÜSTER** Peter Millar, PING, Adidas, Titleist www.andre-bossert.ch